



# Kontaktstelle Studium und Behinderung

## Kontaktstelle Studium und Behinderung

Campus Center A4 4  
Zimmer 1.06  
66123 Saarbrücken  
Telefon: + 49 (0) 681 302-5025  
E-Mail: [ksb@uni-saarland.de](mailto:ksb@uni-saarland.de)  
[www.uni-saarland.de/ksb](http://www.uni-saarland.de/ksb)

## Persönliche Beratung

Ihre Anliegen können gerne telefonisch, schriftlich, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch geklärt werden.

Eine Terminvereinbarung ist jederzeit möglich unter:

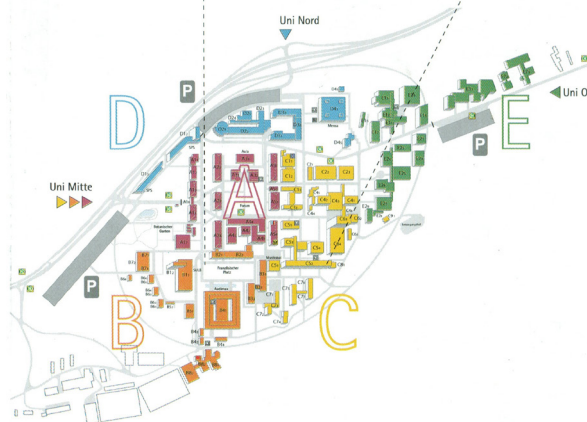
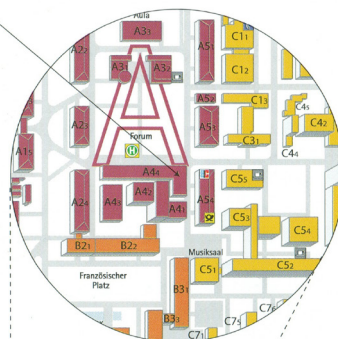
[ksb@uni-saarland.de](mailto:ksb@uni-saarland.de)

Die KSB ist barrierefrei zugänglich.

## Kontaktstelle Studium und Behinderung CampusA4 4

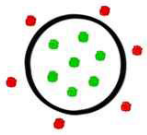


KONTAKTSTELLE  
STUDIUM UND  
BEHINDERUNG

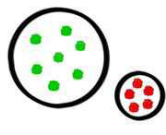


UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES

EXKLUSION



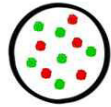
SEPARATION



INTEGRATION



INKLUSION



*gibt liebt geistert  
achtet dingsungslos teilt lebt  
MERKENSWERT  
reichernd! HERZT  
freundet sonder  
wirkend  
gegung deusam fähigt*

**Behindert.**

## Eine Hochschule für alle – wir sind dabei!

Das Studium an einer Hochschule ist für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit mit besonderen Anforderungen verbunden. Vielfältige Aspekte spielen eine Rolle: die Zugänglichkeit von Gebäuden und Räumen, eine barrierefreie Kommunikation, technische Hilfen, die Unterstützung durch Lehrende, der Ausgleich von Nachteilen in allen Bereichen, die das Studium betreffen (z.B. bei Prüfungen), Serviceangebote und vieles mehr.

Wenn diese Bedingungen nicht angemessen erfüllt werden, kann es zu einem Studienabbruch kommen. Dies muss jedoch nicht sein: mit Informationen für alle Beteiligten und Unterstützung an der richtigen Stelle steht einem Studienerfolg nichts im Wege.

An der Universität des Saarlandes können Studierende und Lehrende sich an die Kontaktstelle Studium und Behinderung (KSB) wenden. Wir beraten Sie gerne bei Ihren Fragen rund um das Thema Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit.

## Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit

Bei dem Begriff der Behinderung wird häufig ausschließlich an mobil eingeschränkte Personen gedacht, sprich an Personen, denen ihre Beeinträchtigung direkt anzusehen ist. Einen Großteil an den Beeinträchtigungen machen jedoch die nicht sichtbaren Behinderungen wie beispielsweise Diabetes, Depressionen, Legasthenie und Asperger-Autismus aus. Darüber hinaus zählen auch länger andauernde und episodisch verlaufende Krankheiten dazu, sofern dadurch die gesellschaftliche Teilhabe eingeschränkt ist. Beispielshaft zu nennen sind Rheuma, Multiple Sklerose, Morbus Crohn, psychische Erkrankungen und die Folgen einer Krebserkrankung.

Die durch Behinderung oder chronische Krankheit entstandenen Nachteile für das Studium können ausgeglichen werden. Hierfür ist ein Antrag auf Nachteilsausgleich bei Ihrem zuständigen Prüfungsausschuss zu stellen. Die Kontaktstelle Studium und Behinderung unterstützt Sie dabei gerne durch Beratung, Informationen und gegebenenfalls mit einer Stellungnahme.

## Angebote der Kontaktstelle Studium und Behinderung:

- \_ Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Krankheiten durch Beratung, Informationen und konkreter Hilfe in Problemsituationen
- \_ Beratung von Lehrenden bei Fragen zum Thema Nachteilsausgleich und barrierefreien Veranstaltungen
- \_ Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Expert/innen zum Thema Studieren mit Behinderung wie z.B. Studierendensekretariat, Studienberatung, Psychologisch-Psychotherapeutische Beratungsstelle, Gleichstellungsbüro, AStA, Rechtsabteilung, HTW Saar
- \_ Organisation von Projekten und Veranstaltungen mit verschiedenen Einrichtungen und Interessensvertreter/innen an der Saar-Uni und mit Partnerhochschulen im Saarland und der Großregion (UniGR)